

Karl Stieler

Völkergebet

(1877)

- 1 Rings über die Länder sinkt die Nacht,
 Und still ist's über den Welten.
 Da steigt die Stimme der Völker empor
 Zu den ewigen Sternenzelten:
- 5 »Jehovah, Allah, dreieiniger Gott —«
 So flehen die Millionen,
 »Gieb uns das Leben, gieb uns den Sieg,
 O, laß uns herrschen und thronen!«
- 10 So ruft der Beduine empor
 In der grünen heißen Oase;
 Es schlummert sein Weib; es weidet sein Roß
 Im glühenden Wüstengrase.
- 15 So tönt es am eisigen Jenisei
 Ueber die Steppen, die fernen;
 Es hallt wie ein uralter Schmerzensschrei
 Empor zu den uralten Sternen.
- Und der Schrei verhallt in der nächtigen Luft —
 Es beten die Enkel und Ahnen;

Titel E: Völker-Gebet

Z. 18 »die« *fehlt in E*

- 20 Doch schweigend zieht der Weltgeist dahin
 Die großen ewigen Bahnen.
- Was ist die Erde — ob sie erblüht,
 Ob sie in Nichts versunken?
 Ein Tropfen im wogenden Weltenmeer,
 Ein Staub, ein Atom, ein Funken!
- 25 »Jehova, Allah, dreieiniger Gott,
 Hör' unser Beten und Mahnen —«
 Doch schweigend wandelt der Weltgeist dahin,
 Die großen ewigen Bahnen.

Textnachweise:

- A *Die Gartenlaube. Illustriertes Familienblatt*, Nr. 25 (1877), S. 428.
B *Wiener Familien-Journal*, 13. Jahrgang, Nr. 66 (16. August 1879),
 S. 4 (nicht paginiert).
C Karl Stieler, *Hochland-Lieder*, Stuttgart 1879, S. 115 f.
D ders., *Hochland-Lieder. Zweite Auflage*, Stuttgart 1880, S. 115 f.
E *Nürnberger Novellenkranz (Blätter für Poesie und Prosa)*, 25. Jahr-
 gang, Nr. 38 (21. September 1895), S. 297.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.